

### *Größere Gebetsziele*

Etwa in der vierten Woche sagte ich: »Dick, wärest du bereit zu beten, daß Gott uns in jedem Staat der USA gebrauchen würde?«

»Er ist groß genug«, sagte Dick.

So stellten wir eine Liste der 48 Staaten auf und beteten. Jeden Morgen schauten wir unsere Liste an und baten Gott, uns und andere junge Männer in Washington, in Oregon, in Kalifornien und in all den andern Staaten zu gebrauchen. Fünf Wochen vergingen. Wir ließen keinen Morgen aus. Am Sonntagmorgen trafen wir uns um vier Uhr und beteten drei Stunden lang. Während der sechsten Woche legte es uns der Herr aufs Herz, uns eine Weltkarte zu besorgen. Wir nahmen sie mit in unsere kleine Berghöhle. Wir legten unsere Finger auf Deutschland, Frankreich und Italien. Wir legten sie auf die Türkei und Griechenland. Ich erinnere mich noch daran, wie ich auf eine kleine Insel in der Nähe von China schaute – man mußte ganz nahe hinsehen, um festzustellen, was es war –, und wir beteten, daß Gott uns im Leben von Menschen in Formosa gebrauchen würde.

Wir hätten in der ersten Woche nicht so beten können. Ich glaube nicht, daß die Zeit viel damit zu tun hat, ob Gott hört oder nicht; aber ich glaube, daß die Zeit eine Rolle dabei spielt, ob dein Glaube aufgebaut wird, wenn wir beten und bitten. Ich glaube nicht, daß Gott denen, die nur morgens und abends durch ein kurzes Gebet ihr Gewissen entlasten, jemals viel geben wird. Wenn du nicht den 48. Teil deines Tages allein mit deinem mächtigen Gott und König verbringen kannst, dann zweifle ich daran, daß Er viel durch dich tut.

### *Seelengewinnen im eigenen Haus*

Meine Frau und ich machten Jes. 60, 11 »Deine Tore sollen stets offenstehen und weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden« zum Motto unseres Hauses. Wir heirateten an einem Sonntag, und am folgenden Mittwoch öffneten wir unser Haus. Es dauerte nicht lange, bis der erste Matrose den Herrn annahm. Seit dieser Zeit haben Menschen aus allen 48 Staaten in unse-